

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

48

Wien, am 18. Februar 1933

## 596 Konfessionsänderungen im Dezember 1932.

Nach einem Bericht der Magistrats-Abteilung für Statistik wurden im vergangenen Dezember an den Wiener Magistrat 596 Anzeigen über Konfessionsänderungen erstattet; das sind um 20 Anzeigen weniger als im vergangenen November und um 23 Anzeigen weniger als im Dezember 1931. Im Berichtsmonate zeigten 371 Personen ihren Austritt aus der römisch-katholischen Kirche, 85 ihren Austritt aus der mosaischen Religionsgemeinschaft an; 401 Personen erklärten, konfessionslos bleiben zu wollen.

.....

## Keine Sammlungen für die Wiener Berufsfeuerwehr.

In den letzten Wochen entfalten Wiener freiwillige Feuerwehren, die meist gar nicht mehr Löschdienst leisten, eine rege Sammeltätigkeit. Diese wird von Personen ausgeübt, die in der Uniform der Berufsfeuerwehr von Haus zu Haus gehen und Eintrittskarten für Faschingsveranstaltungen zum Kauf anbieten oder um Spenden ersuchen. Die Direktion der Wiener Berufsfeuerwehr macht auf diesen Missbrauch aufmerksam und teilt mit, dass sie selbstverständlich keine Sammlungen durchführt; Personen, die sich als Sammler für irgendeine Veranstaltung der Berufsfeuerwehr ausgeben, sind daher als Schwindler der Polizei zu übergeben.

.....

## Keine neue Markthalle in Favoriten.

Dem Magistrat ist kürzlich ein Ansuchen um Umwandlung einer grossen stillgelegten Metallgiesserei in der Quellenstrasse in Favoriten in eine Markthalle überreicht worden. Gegen dieses Projekt haben alle kaufmännischen Körperschaften Stellung genommen. Heute, Samstag, sprach nun eine Abordnung von Favoritner Geschäftsleuten unter Führung des Handelskammerrates Friedmann beim amtsführenden Stadtrat Honay vor; die Abordnung verwies auf die schwierige Lage der Kaufmannschaft des Bezirkes und ersuchte um Ablehnung des Ansuchens, da sonst eine schwere Schädigung aller Favoritner Geschäftsleute eintreten müsste. Amtsführender Stadtrat Honay erwiderte, eine Baubewilligung für dieses Projekt werde nicht erteilt werden, weil Markthallen und offene Märkte nur auf Grund von Marktrechten betrieben werden können. Ein solches Marktrecht besitze jedoch nur die Gemeinde; an private Unternehmer könne es nicht verliehen werden. Die Abordnung dankte für diese Mitteilung und ersuchte mit Berufung auf die geringen Umsätze der bestehenden Geschäfte auch um Verhinderung der Errichtung von Verkaufshallen, Kiosken und dergleichen, da bei der so stark gesunkenen Kaufkraft der Bevölkerung ein Bedarf für neue Geschäfte nicht gegeben sei. Amtsführender Stadtrat Honay erklärte, er kenne die Not des Gewerbestandes und werde nach Möglichkeit dem vorgebrachten Wunsche entsprechen.

.....